

Aktuelle Situation einiger Vorkommen von *Fritillaria meleagris* in Sachsen-Anhalt

Anselm Krumbiegel

Zusammenfassung

KRUMBIEGEL, A. (2014): Aktuelle Situation einiger Vorkommen von *Fritillaria meleagris* in Sachsen-Anhalt. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 19: 19–24. Zwischen 2011 und 2014 wurden die vier Vorkommen von *Fritillaria meleagris* L. außerhalb von Parkanlagen teils mehrfach aufgesucht und die Populationsgrößen ermittelt. Ergänzend zu den Erhebungen aus dem Jahr 2010 wurden am Fundort bei Salzwedel zusätzlich Vegetationsaufnahmen erstellt.

Summary

KRUMBIEGEL, A. (2014): **Present situation of several populations of *Fritillaria meleagris* in Saxony-Anhalt.** – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 19: 19–24. The four populations of *Fritillaria meleagris* L. outside of parks have been investigated partly several times between 2011 and 2014 for counting the individuals. In addition to the investigation in 2010 the vegetation was mapped at the locality near Salzwedel.

Einleitung

Im Jahr 2010 wurden alle in der Pflanzenarten-Datenbank des LAU enthaltenen Angaben zu Vorkommen von *Fritillaria meleagris* in Sachsen-Anhalt in soweit überprüft, als die zumindest standörtlich noch wahrscheinlichen Fundorte aufgesucht wurden. Im Ergebnis konnten sieben Vorkommen bestätigt werden. Darüber hinaus wurde das soziologische Spektrum an den einzelnen Fundorten erfasst (KRUMBIEGEL 2010).

Seither wurden die vier Vorkommen außerhalb von Parkanlagen ein- bis mehrmals aufgesucht, um die Bestandssituation und -entwicklung weiter zu verfolgen. Der im Jahr 2010 nicht aufgesuchte Bestand im FND „Wolfsbergmärsche“ nordöstlich von Chüttlitz bei Salzwedel wurde mittlerweile ebenfalls sowohl hinsichtlich der Ermittlung der Vergesellschaftung von *Fritillaria meleagris* als auch bezüglich der Populationsstärke mehrfach untersucht.

Nachfolgend wird der Zustand der zwischen 2011 und 2014 erfassten Populationen kurz vorgestellt. Die Vegetationsaufnahmen erfolgten nach der Methode von BRAUN-BLANQUET (1951), modifiziert nach WILMANN (1998). Die Taxonomie richtet sich nach JÄGER (2011).

Ergebnisse der Bestandsuntersuchungen

3132/241 FND „Wolfsbergmärsche“ NO Chüttlitz (NW-Rand Salzwedel, Altmarkkreis Salzwedel)

Im Jahr 2009 wurden auf der Fläche 1.138 Exemplare (davon 42 weißblühende) gezählt (E. SCHWARZ an G. BRENNENSTUHL, Salzwedel). Die Fläche wurde 2010 vom Verfasser nicht aufgesucht, da aufgrund organisatorischer Pannen zur Blütezeit Rinder darauf weideten (mdl. Mitt. G. BRENNENSTUHL) und daher auch keine Vegetationserfassung möglich war. Diese wurde im Jahr 2011 an drei Stellen aufgenommen (Tab. 1). Die Vegetation unterscheidet sich kleinräumig geringfügig hinsichtlich der Feuchteverhältnisse. So kommen sowohl Frische- bis

Tab. 1: Vegetationsaufnahmen vom FND „Wolfsbergmärsche“ bei Salzwedel

Vegetations-Aufnahme	1	2	3	Vegetations-Aufnahme	1	2	3
Deckung Krautschicht [%]	99	97	95	<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	.	.	1
Deckung Streu [%]	40	60	50	<i>Vicia cracca</i>	.	.	r
Flächengröße [m ²]	4	4	4	Molinietales-Arten			
Datum T	25	25	25	<i>Silene flos-cuculi</i>	r	2a	.
M	4	4	4	<i>Deschampsia cespitosa</i>	1	.	.
J	11	11	11	<i>Persicaria amphibia</i>	.	.	r
<i>Fritillaria</i> blühend gesamt	12	7	8	Calthion- und Filipendulion-Arten			
davon weißblühend	0	2	2	<i>Geum rivale</i>	2a	.	.
<i>Fritillaria</i> „Kerzenständer“	20	2	15	<i>Carex disticha</i>	.	2a	.
<i>Fritillaria meleagris</i>	+	+	+	<i>Valeriana officinalis</i>	.	1	.
Phragmition australis-Arten				<i>Cirsium oleraceum</i>	.	+	.
<i>Phalaris arundinacea</i>	.	+	2a	<i>Carex nigra</i>	.	r	.
Magnocaricion-Arten	.	.	.	Arrhenatheretalia-Arten			
<i>Carex acutiformis</i>	1	r	.	<i>Ranunculus auricomus</i>	2a	2a	2a
<i>Galium palustre</i>	.	1	.	<i>Dactylis glomerata</i>	1	.	+
Molinio-Arrhenatheretea-Arten				<i>Saxifraga granulata</i>	r	.	1
<i>Rumex acetosa</i>	2a	2a	2a	<i>Heracleum sphondylium</i>	+	.	.
<i>Lathyrus pratensis</i>	2a	2a	+	<i>Leucanthemum vulgare</i>	.	.	+
<i>Veronica chamaedrys</i>	2a	2a	2b	Arrhenatherion-Arten			
<i>Festuca rubra</i>	2b	2b	3	<i>Galium album</i>	1	.	1
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	2a	+	2a	<i>Pastinaca sativa</i>	+	.	.
<i>Ajuga reptans</i>	1	2a	+	Artemisietea- und Agropyretea-Arten			
<i>Cardamine pratensis</i>	1	1	+	<i>Cirsium arvense</i>	+	.	.
<i>Ranunculus acris</i>	1	1	r	<i>Rubus caesius</i>	.	.	+
<i>Alopecurus pratensis</i>	1	+	+	Glechometalia-Arten			
<i>Holcus lanatus</i>	+	+	1	<i>Glechoma hederacea</i>	+	+	.
<i>Luzula campestris</i>	2b	.	3	Agrostietea stoloniferae-Arten			
<i>Plantago lanceolata</i>	+	.	2a	<i>Ranunculus repens</i>	1	+	+
<i>Poa pratensis</i>	1	.	1	<i>Festuca arundinacea</i> ?	.	.	1
<i>Cerastium holosteoides</i>	+	.	+				

Feuchtezeiger, wie *Cardamine pratensis*, *Silene flos-cuculi*, *Rumex acetosa*, *Lathyrus pratensis* sowie *Carex disticha* und *C. acutiformis* vor (Veg.-Aufn. 1, 2), an etwas höhergelegenen und daher trockeneren und mageren Stellen sind hierfür charakteristische Arten häufiger, wie *Luzula campestris*, *Festuca rubra* und *Anthoxanthum odoratum* (Veg.-Aufn. 3). Insgesamt lassen sich die Bestände als frische bis mager-trockenere Arrhenatherion-Gesellschaften ansprechen.

Bestandssituation (blühende Exemplare): 25.4.2011: 268, davon 11 weiße (G. BRENNENSTUHL); 2012: 856, davon 12 weiße (G. BRENNENSTUHL); 11.5.2013: ca. 650 (A. KRUMBIEGEL); 23.4.2014: ca. 750, davon 45 weiße (G. BRENNENSTUHL, A. KRUMBIEGEL).

In den Jahren 2011 und 2013 war die Fläche zur Blütezeit von der Beweidung ausgekoppelt und befand sich in einem guten Pflegezustand. Zwar war ± Streufilz vorhanden, jedoch nur relativ niedrig und nicht verdämmend wirkend (Abb. 1). Obwohl die Fläche zur Bestandszählung 2014 bereits beweidet worden war, hatte sich dies bis auf wenige umgetretene Individuen von *Fritillaria* nicht auffallend negativ ausgewirkt. Möglicherweise hatte die Beweidung gerade zu Beginn des Austriebs stattgefunden.

Der Bestand in Salzwedel ist aktuell das individuenreichste Vorkommen.

3234/443 Vienau, Nasswiese am Heuweg (Altmarkkreis Salzwedel)

Im Jahr 2010 wurden ca. 135 blühende Exemplare (davon 15 weiße und drei zweiblütige) und auf den fünf Flächen der Vegetationsaufnahmen zusammen ca. 30 sterile Individuen („Ker-



Abb. 1: FND „Wolfsbergmärsche“ bei Salzwedel, April 2011. *Fritillaria meleagris* mit *Geum rivale*, *Cardamine pratensis* und *Ranunculus auricomus* in niedriger Vegetation mit etwas Streu, die jedoch nicht verdämmend wirkt.



Abb. 2: Größte Teilpopulation von *Fritillaria meleagris* am Fundort bei Vienau in niedrigem Aufwuchs u.a. aus *Carex acutiformis* und *Scirpus sylvaticus* und ohne Streu im April 2014.

zenständer“) gefunden. Die Zahl der blühenden Pflanzen war wahrscheinlich noch etwas größer, da zum Aufnahmeterrain die Blütenblätter bereits größtenteils abgefallen und die Pflanzen so in der relativ dichten und teils überständigen Vegetation schwer auszumachen waren.

Die Fläche wurde erst 2014 wieder aufgesucht und befand sich Mitte April in einem optimalen Pflegezustand (Abb. 2). Offenbar war kurz vor dem Austreiben der Pflanzen geschleppt worden – ein blühendes Exemplar war anscheinend umgeknickt worden und hatte sich wieder aufgerichtet. Die Fläche war niedrigwüchsig und wahrscheinlich im Herbst (nochmals) gemäht worden, da im Gegensatz zum Zustand 2010 weder Streu noch überständige Vegetation vorhanden waren. Obwohl *Fritillaria meleagris* somit sehr gute Wuchsbedingungen hatte, konnten lediglich 41 blühende (davon 18 weiße, keine zweiblütigen) und 31 sterile Exemplare gefunden werden. Möglicherweise war der Bestand zwischenzeitlich wegen eventuell anhaltend ungünstigen Flächenmanagements weiter zurückgegangen. Bei Fortsetzung der gegenwärtigen Bewirtschaftungsweise besteht jedoch berechnete Hoffnung auf eine Erholung des Bestandes.

3339/132 ca. 0,8 km O Ferchels (SW Schollene, Lkr. Stendal)

Im Jahr 2010 wurde lediglich ein einziges weißblühendes zusammen mit einem sterilen Exemplar (Kerzenständer) gefunden.

Sowohl eigene Begehungen (28.4.2011, 5.5.2012) als auch die Suche durch W. TRAPP (Ferchels) erbrachten von 2011–2013 keinen Nachweis. Wenige Meter entfernt vom Fundort des weißen Exemplars wurden am 12.4.2014 jedoch ein violettblühendes mit einem sterilen Exemplar gefunden, so dass die Population nicht als erloschen gelten muss. Auch die beiden neu gefundenen Individuen wuchsen auf dem gegenüber der Umgebung leicht erhöhten Streifen parallel zu einem Weidezaun. Möglicherweise ist der zeitweise vollständige Ausfall auf sehr hohe Wasserstände zurückzuführen, insbesondere 2013.

3434/341 Schachblumenwiese SW Gardelegen (Altmarkkreis Salzwedel)

2010 wurden am Vorkommen neben der ICE-Trasse ca. 65 blühende (davon 5 weiße sowie ein zweiblütiges) Exemplare gezählt werden. Die Standortsituation war aufgrund teils dichter Streu insgesamt unbefriedigend.

Am 11.5.2013 wurde das Vorkommen erneut aufgesucht. Es befand sich in einem günstigen Pflegezustand, da die Flächen im Vorjahr gemäht worden waren und für *Fritillaria* in dem streufilzarmen frischen Aufwuchs günstige Entwicklungsmöglichkeiten bestanden. Insgesamt konnten ca. 600 blühende Pflanzen (davon 43 weiße und 12 zweiblütige) erfasst werden, von denen die meisten beiderseits des Grabens zwischen den beiden östlichen Erlenreihen vorkamen.

Im Jahr 2013 war die Fläche offensichtlich nicht gemäht worden, da bei der Zählung am 17.4.2014 überall eine teils dichte Streuschicht und überständige Vegetation vorhanden waren (Abb. 3, 4). Die Situation ähnelte den Verhältnissen 2010 und 2011. Dennoch konnten insgesamt 403 blühende (davon 32 weiße und zehn zweiblütige Exemplare, darunter ein weißes) gezählt werden. Die Gesamtzahl ist wahrscheinlich wieder etwas höher anzusetzen, da die Pflanzen zu ca. 1/5 noch in Knospe waren. Vor allem solche Individuen sind in der dichten Streuschicht leicht zu übersehen.

Angesichts des sehr unbefriedigenden Pflegezustandes und der ganz offensichtlich damit im Zusammenhang stehenden geringeren Zahl blühender Pflanzen ist dringend eine regelmäßige Mahd der Fläche nach der Samenreife von *Fritillaria* erforderlich, um den immer noch vergleichsweise individuenreichen Bestand mindestens in der vorhandenen Größe zu erhal-

Abb. 3: Fehlende Pflege im Jahr 2013 am Vorkommen bei Gardelegen hat zum Verbleib von überständigem Schilf und dichtem Streufilz aus *Carex acutiformis* geführt; hier am Fundort der größten Teilpopulation (April 2014).



Abb. 4: Detail aus Abb. 3 mit stark verdämmender Streu vor allem aus *Carex acutiformis* (April 2014).

ten. Dieser umfasst ohnehin gegenwärtig nicht mal mehr ein Zehntel der von P. SPRICK 1997 ermittelten Größe von > 5.000 Individuen. Bereits zwei Jahre später stellte SPRICK einen starken Rückgang infolge zu langer Überstauung und Ausbreitung von Schilf fest.

Danksagung

Herrn G. Brennenstuhl (Salzwedel) danke ich für die Exkursionen zur Wolfsbergmärsche und die Informationen zum Gebiet. Herr Dr. W. Trapp (Ferchels) teilte freundlicherweise seine Beobachtungen vom Fundort bei Ferchels mit.

Literatur

- BRAUN-BLANQUET, J. (1951): Pflanzensoziologie. 2. Aufl. – Springer, Wien, 631 S.
- JÄGER, E. J. (Hrsg.) (2011): Exkursionsflora von Deutschland. – Gefäßpflanzen: Grundband. 20. Aufl. – Spektrum, Heidelberg, 930 S.
- KRUMBIEGEL, A. (2010): Aktuelle Verbreitung und Vergesellschaftung von *Fritillaria meleagris* L. in Sachsen-Anhalt. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **15**: 59–74.
- WILMANN, O. (1998): Ökologische Pflanzensoziologie. 6. Aufl. – Quelle & Meyer, Wiesbaden, 405 S.

Anschrift des Autors

Dr. Anselm Krumbiegel
Reilstr. 27b
06114 Halle
anselmkrumbiegel@arcor.de